

St. Olszewski. Die Rohölgruben in Kryg bei Gorlice. „Górnik“, Bd. IV, Nr. 13, pag. 96 und 110. Gorlice 1885.

Dem Redacteur der galizischen Zeitschrift für Petroleumindustrie „Górnik“ verdanken wir eine Notiz über das Oelterrain von Kryg in Westgalizien, ein Terrain, welches seit Kurzem eine hervorragendere Stellung einzunehmen beginnt. Die Ausführungen des Verfassers stehen in vollkommenem Einklange mit der kurzen geologischen Beschreibung, welche der Referent bisher über die Gegend von Gorlice veröffentlicht hat. Hieroglyphen-Sandsteine, rothe und bläuliche Thone, massige, mürbe Sandsteine (Ciezkowicer Sandsteine) und Menilitschiefer setzen die betreffende Gegend zusammen, das Streichen ist ungefähr ostwestlich, das Fallen südlich. Das Streichen der ölführenden Sandsteine ist dementsprechend ebenfalls ungefähr ein ostwestliches. (V. U.)

A. Rzehak. Bemerkungen über einige Foraminiferen der Oligocänformation. Verhandl. naturforsch. Verein. Brünn. XXIII.

Bereits im Jahre 1881 hob der Verfasser den Umstand hervor, dass die Oligocänthone Mährens eine Foraminiferenfauna einschliessen, deren bezeichnendste Formen zu den sandig-kieseligen Foraminiferen gehören. In der vorliegenden Notiz bespricht der Verfasser folgende Formen aus dem mährischen Oligocänthon:

Cornuspira polygyra Rss. Diese Art besitzt kieseliges Gehäuse, gehört daher zu *Anmodiscus*, und ist höchst wahrscheinlich identisch mit *Anmodisc. incertus* Orb.

Anmodiscus gordialis Purk.-Jon. Für diese Form schlägt der Verfasser die Bezeichnung *Glomospira* vor.

Haplophragmium acutidorsatum Hanth. Gehört zu der im fossilen Zustande noch nicht bekannten Gattung *Cyclammina*. Höchst wahrscheinlich sind auch *Haplophragmium placenta* Rss., *Nonionina affinis* Rss., *Haploph. rotundidorsatum* Hanth., *Haploph. incisum* Stache zu *Cyclammina* zu stellen.

Rhabdammina? eine Form, die sich an *Rh. linearis* Br. anschliessen dürfte. (V. U.)

Druckfehlerberichtigung.

In Nr. 11 der Verhandlungen sind in Folge des Umstandes, dass der betreffende Artikel vom Ref. nicht selbst corrigirt werden konnte, mehrere unliebsame Druckfehler stehen geblieben. So ist zu lesen:

pag. 286, Z. 9 v. u.	„Kalkalgen“	anstatt	„Kalkalpen“
287, Z. 10 v. o.	„Schwager“		„Schwegger“
288, Z. 23 v. o.	} „Scherben“		} „Scheiben“
288, Z. 23 v. u.			
289, Z. 27 v. o.			
289, Z. 24 v. u.			
289, Z. 26 v. o.			„und“.